

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 88

Dienstag den 27. Juli 1886.

55. Jahrg.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Beilage zu No. 87.

Samstag den 24. Juli 1886.

Backnang.

## Niederlage v. Herden & Geschirren etc.

aus der Herdfabrik von Ernst Martin in Heilbronn.

Großes ständiges Lager von 30 bis 40 Herden aller Größen, mit und ohne Waschtisch, tragbare Kesselgestelle, ovale verzinnete Waschtessel.

**Sochgeschirre**  
in Eisen, verzinkt, blauemailt und Messing.  
Verkauf zu billigsten Originalpreisen samt Ausmauerung unter voller Garantie. Man wende sich an die Vertreter  
Herrn Jac. Stierle, Schlossermeister u.  
David Ruppmann in Backnang.

### Ludwigsburg. Gewerbe-Ausstellung

am 15. Juli bis 15. August.

Reichhaltig vertreten die Großindustrie und das Kleinergewerbe.  
**Orgelbau, Metallwarenfabrikation u. s. w.**  
Schöner Festraum, hübsche Gartenanlagen, behagliche und gute Restauration. Eintritt 50 Pf. Mittwochs 1 M. — Lotterie mit 15,000 Losen à 1 M. Generalagenten für den Los-Vertrieb: M. Beck, C. Büchsenstein u. F. Gastpar in Ludwigsburg.

Zur Ausführung von Druckarbeiten aller Art empfiehlt sich die  
**Druckerei des Murrthalboten,**  
prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.  
Directe regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.  
**ROTTERDAM - AMERIKA**  
AMSTERDAM  
Abfahrt Samstags. Billigste Preise.  
Billigste Preise. Vorzügliche Verpflegung.  
Nähere Auskunft erteilen: Die Direction in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agenten: Carl Weissmann, Backnang. F. A. Winter.

### Krebsähnliche Schäden

Knochen- und Fußgeschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch Dr. I. des berühmten Schrader'schen Indiarubinstäubers, bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. (Sicht und Heuma, ebenso nasse und trockene Flechten durch Dr. 2. Calzium und langwierige nässenden Wunden durch Dr. 3. Baq. M. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.  
Backnang bei Apoth. Weiß, in den Apoth. Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Technicum Mittweida  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
Vorunterricht frei.

Backnang.  
**1 1/2 Brl. Haber**  
auf dem Halme verkauft Ludwig Maier.

**Jede Dame versuche**  
Bergmann's Lillienmilch-Seife v. Bergmann & Co. Frankfurt a. M.  
Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei Apotheker Veil in Backnang.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
Hamburg - New York  
Hamburg - New York  
Hamburg - New York

**Tapeten! Tapeten!**  
Liefert franko zu den billigsten eng-gros-Preisen, in den neuesten Mustern, z. B. Naturtapeten v. 12 & Goldtapeten v. 28 & an, Glanz-tapeten von 30 & an das Tapeten-Monument u. Dekorationsgeschäfte von  
**L. Spitzberg,**  
Worzhelm (Baden).

NB. Musterarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität u. der reichen Auswahl überzeugen kann. — Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.

R. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.  
**Visitenkarten**  
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Anwesen vermöge seiner günstigen Lage sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet.  
Den 26. Juli 1886.  
Ratschreiber Kugler.

kommen noch weitere Exemplare mitzubringen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.  
**Gottlob Hebele.**  
**Wechselformulare**  
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

vierte, deren hübsche Bauart einen günstigen Eindruck auf unsere Gäste machen wird. Schon die getroffenen praktischen Einrichtungen des hiesigen Festplatzes werden gewiß den Besuchen der Besucher finden. — Ein in der hiesigen Zichorienfabrik beschäftigter, 22 Jahre alter Arbeiter aus Italien wurde letzten Montag in der Frühe auf dem Bahndörper in der Nähe des Glosheimer Durchlasses tot aufgefunden. Hände und Füße waren vom Körper abgetrennt. Der Entsetzte hielt in der einen Hand ein langes offenes Messer und das Gesicht zeigte anfangs an ein Verbrechen denken und leitete sofort Untersuchung ein. Es wurde ermittelt, daß der Getödete am Sonntag in Asperg tüchtig gezechet und in etwas angetrunkenem Zustande abends den Weg nach Osterholz eingeschlagen, von dort auf den Bahndamm geraten und vom 11 Uhr Zug überfahren worden ist. Ein Verbrechen bleibt ausgeschlossen, in der Tasche des Getödeten fanden sich 8 Mk. und sämtliche Sachen vor, die er mit sich genommen. Die Leiche wurde deshalb gestern um 4 Uhr auf dem Glosheimer Kirchhof beerdigt. (Schw. M.)

**Marbach.** In der Nacht vom 15/16 d. Mts. wurde auf einer in der Nähe von Höpfigheim, „Niederwege“ befindlichen, dem Schultzeigen Klumpen von dort zugehörigen Baumreihe zwei schöne Obstbäume beschädigt, daß sie zu Grunde gehen werden. Der Schaden berechnet sich auf ungefähr 150 M.

\* Der Bahnwärter Joll, Posten 84 der Abteilung Brezfeld, ist am 21. d. M. von dem um 10 Uhr 11 Min. abends in Brezfeld ankommenden Personenzug 118 überfahren worden und wenige Stunden später verstorben.

**Kottenburg** den 20. Juli. Das „D. Volksblatt“ meldet: Der hochw. Bischof Dr. Karl Josef v. Hefele hat den Stadtparrer Karl Zimmerle von Wergentheim zum Domkapitular ernannt.

Am den 21. Juli. Die Schützenfesttage sind nun vorüber. Heute mittag um 3 Uhr fand die Verteilung der ersten Preise auf die verschiedenen Schützen statt. Nur wenige der glücklichen Gewinner waren noch hier, um ihre Preise in Empfang zu nehmen, die meisten der Schützen waren abgereist. Es erübrigt jetzt nur noch anzuführen, daß auch noch sehr viele Schützenhaler (in Summa jetzt 328) erworben wurden, so daß auch von letzteren wie von dem Schützenbecher Nachanfertigungen erfolgen müssen. Wie vom Schießkomite bekannt gegeben, werden die übrigen Preise den Gewinnern zugelandet werden, sobald die Ermittlung beendet ist, was immerhin einige Wochen dauern dürfte. Das finanzielle Ergebnis des Festes ist ein glänzendes, allein an Schießeinlagen sind 11 000 M. eingegangen.

\* Der Kaiser hat den Prinz-Regenten von Bayern eingeladen, den Mandern des 15. Augustkorps (Elsz-Vöhringen), zu welchen drei bayerische Regimenter gehören, beizuwohnen. Der Prinz-Regent hat die Einladung angenommen.

\* Fürst Bismarck wird dieser Tage in Kliffingen den Besuch des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Kalnoky, erhalten.

\* Der Reichsdampfer „Braunschweig“ welcher die erste Fahrt auf der deutschen Mittelmeerlinie zu verrichten hatte, ist am 18. Juli 5 Uhr früh in Port Said eingetroffen. Das Schiff hat seine Anfordernngen wesentlich übertroffen, indem es die 940 Seemeilen betragende Strecke von Brindisi nach Port Said in 72 Stunden zurücklegte.

München den 21. Juli. An der weitigen Gerichten gegenüber ist laut „Frkf. Z.“ festzustellen, daß der Kaiser die Begegnung mit dem Prinz-Regent nur zur Befestigung der persönlichen Freundschaft und der guten Beziehung beider Höfe bezweckte. Der Kaiser sprach seine höchste Anerkennung aus über die bei den jüngsten Ereignissen gezeigte politische Reife, die monarchische Verfassungstreue, die Gesinnung des bayerischen Volkes und über das bayerische Heerwesen. Die mehrseitige Behauptung über Veränderungen in den militärischen Beziehungen Bayerns zum Reich ist falsch. Der Kronprinz

behält die Inspektion über die bayerischen Truppen. — Prinz Arnulf von Bayern erhielt, wie das „Fremdenblatt“ mittelt, an seinem Geburtstage einen prachtvollen Degen als Angebinde nebst einem Handschreiben von dem Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen. Der Degen trägt die Inschrift: Seinem Freund und treuen Waffengefährten zum 34. Geburtstage. Friedrich Wilhelm. Der Degen ist ein Kabinetsstück in Bezug auf Waffenschmiedekunst und Ziselarbeit.

\* In Mannheim ist eine Strife ausgebrochen. Die dortigen Maurer haben am Montag früh die Arbeit nicht wieder aufgenommen, aus welchem Grunde die Mannheimer Polizei in größter Thätigkeit sein soll. Zwischen 500 bis 600 Maurer haben die Arbeit bis jetzt niedergelegt.

**Schweiz.**  
\* Schweizerische Militärkreise haben die Errichtung von Alpenruppen für den Gebirgskrieg ins Auge gefaßt. Es sind dies betreffs Veruche im Gange, nach deren Beendigung dann unverzüglich die nötigen Maßregeln zur Ausbildung und Ausrüstung solcher Truppen ergriffen werden sollen.

**Oesterreich-Ungarn.**  
**Bad Gastein** den 21. Juli. Der Kaiser machte heute vormittag bei prächtigem Wetter seine erste Spazierfahrt und kehrte um 11 Uhr 15 Min. zurück. Daraus nahm der Kaiser den Vortrag des Wirtl. Geh. Legationsrates v. Bilow entgegen. Zum Essen ist der Statthalter Graf Thun geladen.

— Zum Empfange des deutschen Kaisers wurden hier neuer dieselben Vorbereitungen getroffen, wie in früheren Jahren.

**Frankreich.**  
\* Der französische Vorkämpfer in Berlin, Baron von Courcel, hat seinen Abschied eingereicht. Waddington, jetzt Vorkämpfer in London, soll ihn ersetzen. (Die Republik hat wenig gewandte Diplomaten, die zu Vorkämpfern taugen; die Stellen wurden bisher meistens von monarchisch Gesinnten eingenommen.)

\* Der Gemeinderat hat den Antrag angenommen, auf der Stelle der ehemaligen Tuilerien ein Denkmal zur Erinnerung an die französische Revolution zu errichten, dessen Enthüllung 1889 stattfinden soll.

\* Seitdem es in Frankreich ein Ministerium des Innern gibt — Ludwig der Sechzehnte schuf es im Jahre 1790 — hat Frankreich hundertundzwei Minister des Innern gehabt. In 96 Jahren!

Marseille den 21. Juli. Heute nacht fanden der Fr. Mts. zufolge wieder Aufstände statt, wobei 500 bis 600 Personen arretiert wurden; von denselben sind 70 in Haft gehalten. Die Bevölkerung ist ruhig.

**Belgien.**  
\* In Belgien beginnen in den nächsten Tagen vor dem Schouwer-Gericht des Hennegaus die Verhandlungen gegen die Urheber und Mitschuldigen an der Zerstörung der Baubougen Glasfabrik, welche bekanntlich am 26. März anlässlich des großen Strikes in dem Revier von Charleroi von den Streikenden bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurde.

**Rußland.**  
\* Russische Eisenbahnen in Mittelasien. Nach Petersburger Nachrichten hat am 14. ds. Mts. die feierliche Eröffnung der nunmehr bis Merw vollendeten Strecke der Transkaspischen Eisenbahn dasebst in Gegenwart der Generale Komarow und Annenkow, zahlreicher russischer Truppen und 2000 turkomanischer Reiter stattgefunden. Damit ist dieses Unternehmen, welches den Verkehr Rußlands bis zum äußersten Ende seiner mittelasiatischen Besitzungen herstellen soll, bis zu einem wichtigen Ende gelangt. Nunnmehr soll die Bahn noch bis Samarkand fortgeführt werden, und zwar durch Buchara, welches hierzu schon seine Einwilligung gegeben hat.

**Nordamerika.**  
\* In der mexikanischen Provinz Matamoros hat ein Zusammenstoß zwischen einer kleinen

Schaar Ausländischer und einer Truppenabteilung stattgefunden, wobei die ersteren starke Verluste erlitten. Mehrere auf amerikanisches Gebiet geflüchtete Ausländische sind gefangen und erschossen worden.

**Verschiedenes.**  
\* Der Vorstand der Weinverbesserungs-Gesellschaft in Württemberg, Professor Dr. Fraas, erließ in der „Schw. Chronik“ einen sehr beachtenswerten Aufruf an die Weingärtner Württembergs. Es heißt darin:

Auf dem Vereinstag unserer Gesellschaft ist vom dem behauerlichen Rückgang des rationellen Weinbaus in Württemberg die Rede gewesen. So wenig gelehnet werden kann, daß vielfach äußere Verhältnisse, wie Handelsbeziehungen mit dem Ausland, Ueberhandnehmen des Vergewissens, Einführung des Kunstweines und der Schnapsen den Rückgang des württemb. Weinbaus beeinflussten, so war doch auch nur Eine Stimme, daß schließlich der Weingärtnerstand selbst die meiste Schuld trage durch den überhandnehmenden Bau geringer aber reich tragender Sorten. Insbesondere ist es die Müllerrebe und die Puschere, unsere am reichsten tragenden Sorten, von welchen die eine den Rotwein, die andere den Weißwein liefert, deren Bau in den letzten 2 Jahrzehnten in wahrhaft erschreckender Weise über alle andern Sorten die Oberhand gewonnen hat. Auf dem Nebenmarkte, so wurde konstatiert, werden 9 Müllerreben gekauft bis 1 Trollinger oder Burgunder, und werden 9 Puschere verlangt bis 1 Gutebel oder Salvener gekauft wird. Im Jahr 1683 schon und nachmals noch öfter wurde durch herzogliches Reskript die eine dieser Reben verboten und jeder Weingärtner kennt die schlechten Eigenschaften dieser Trauben. Doch dort bei reiche Ertrag, der öfters 20 Eimer per Morgen beträgt, immer wieder zum Bau. Dazu hat der württ. Weingärtner sich seit Jahren selbst belogen und hat den elenden Sorten edle Namen gegeben: Der Müller heißt jetzt schwarzer Nibling, die Puschere eher „Tokayer“-Traube. Die Wirte von der Alb und von Oberjochen, welche zur Kirchweihzeit in den Wein fahren, kaufen in dem guten Glauben, sie bekommen mit ihrem erkauften schwarzen Nibling etwas Gutes ins Faß, und fahren im hellen Troick nach Haus; haben sie doch jetzt Nibling im Keller. Hier dem ersten Abtag merkt man selten, wech geringwertiger Wein dieser Nibling ist. Wir warnen unsere Kollegen auf dem Lande, ihre Hände rein zu halten von dem enormen Betrag, der mit falscher Benennung der Rebsorten getrieben wird. Wenn je unter württ. Weinrenommee geschädigt wurde, so geschah es durch diese Fälschung. Abhalten können wir niemand; aber wir reden auch als Freunde und Kollegen ernstlich zu eure Gräben frei zu halten von den Puschere- und Müllertrauben. Da aber, was zur Frühlingzeit und Wintertrauben. Da aber, was zur Frühlingzeit und Wintertrauben verkauft, nicht aber als Nibling und Tokayer.

\* Eine neue Industrie. In einem ständischen Blatte finden wir folgende merkwürdige Annonce: „In einer Fabrik in Belleville werden binnen wenigen Tagen künstliche Regner erzeugt. Die gänzlich unschädliche Metamorphose wird nur mittelst Zed herbeigeführt und jungen Leuten hierdurch eine glänzende Zukunft eröffnet, da schwarze Diener, Cirrusneger u. ein stets gesuchter Artikel sind. Nähere Preise, unter Umständen auch Kredit.“

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**  
**Backnang** den 23. Juli. Das Erntegeschäft hat begonnen und Roggen, wie Wintergerste wurden in den letzten heißen Tagen in die Scheunen eingeführt.

**Nepesreis.**  
Bibera den 21. Juli. Zufuhr 856 Str. Verkauf 832 Str. Preise: 10 M., 9 M. 86 Pf. und 9 M. 64 Pf. Verkaufsumme 820 M. Laupheim den 21. Juli. Preise: 9 M. 50 Pf. bis 10 M. 20 Pf. Halbe Ernte. (Schw. M.)

**Frankfurter Goldkurs** vom 22. Juli.  
Markt Pf.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 16—18  
Dollars in Gold . . . . . 4 15—18  
Englische Sovereigns . . . . . 20 28—33

**Gottesdienste der Pfarodie Backnang:**  
Vormittags-Predigt: Herr Helfer Stadler.  
Vernach Ordination des Missionsschöplings Haag von Althütte: Detan Alkreuter.  
Nachmittags Missionsvortrag: Herr Wiff. Haag.  
Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

55. Jahrg.

Dienstag den 27. Juli 1886.

Nr. 88.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. durch die Kgl. Staatsanwaltschaft Heilbronn wahrgenommen werden, wird dies mit dem Anfügen veröffentlicht, daß hiernach die an die Staatsanwaltschaft bestimmten Anzeigen und Anträge bis auf Weiteres an die K. Staatsanwaltschaft Heilbronn zu richten sind.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Da zufolge eines von dem Unterzeichneten eingereichten Gesuchs um Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Kgl. Landgerichte Ulm seine Funktionen mit Ablauf dieses Monats zu Ende gehen und die Geschäfte der Rechtsanwaltschaft von seinem in den nächsten Tagen erfolgenden Abgang bis auf Weiteres durch die Kgl. Staatsanwaltschaft Heilbronn wahrgenommen werden, wird dies mit dem Anfügen veröffentlicht, daß hiernach die an die Staatsanwaltschaft bestimmten Anzeigen und Anträge bis auf Weiteres an die K. Staatsanwaltschaft Heilbronn zu richten sind.

## Öffentliche Ladung.

Der 31. Jahre alte Rotgerber David Karl Kübler von Bartenbach, Gemeinde Sulzbach a. M., zuletzt dafelbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

## Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbetaxen** (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Backnang durch die Bezirksabwägungskommission, gemäß Art. 98, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97, Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes vom 29. Juli bis 18. August 1886 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathsaussitzzimmer des Stadthultheißen angelegt sein.

## Bekanntmachung.

Der sogenannte **obere Steinbacher Steg** über die Murr ist bis auf Weiteres abgeperrt und dessen Betreten verboten.

## Erben-Aufruf.

An dem Nachlaß des verstorbenen Georg Adam Jent, Wagners hat dessen Schwester Johanna Georg Thais, geb. in Leutenbach den 17. Aug. 1801, vor 60 Jahren nach Amerika ausgewandert und seitdem von ihm nichts bekannt, 156 M. 60 Pf. ererbt, und es ergeht an ihn auf Anbringen der Miterben die Aufforderung, sich bis zum 1. Oktober d. J. bei unterzeichneter Stelle zum Antritt der Erbschaft zu melden, widrigenfalls solche den Miterben zugewiesen würde.

## Bisitenkarten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

## Verkauf eines Rotgerber-Anwesens.

Robert Stroß, Rotgerber, beabsichtigt am Samstag den 7. August d. J. vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufsteig zu verkaufen: Ein zweistöck. Wohn- und Rotgerbereigebäude mit Trockenschuppen, 30 Farsben, 4 Gruben, 3 Acker, Hofraum, Gemüsegarten und Wasferplatz, Ecke der Karls- und Wilhelmstraße, Branders-Anschl. 13,740 M. wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Anwesen vermöge seiner günstigen Lage sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet.

phorte, deren hübsche Bauart einen günstigen Eindruck auf unsere Gäste machen wird. Schon die getroffenen praktischen Einrichtungen des hiesigen Festplatzes werden gewiß den Besuch aller Besucher finden. — Ein in der hiesigen Zichorienfabrik beschäftigter, 22 Jahre alter Arbeiter aus Italien wurde letzten Montag in der Frühe auf dem Bahndörper in der Nähe des Schlossheimer Durchlasses tot aufgefunden. Hände und Füße waren vom Körper abgetrennt. Der Entseelte hielt in der einen Hand ein langes offenes Messer und das Gesicht wollte anfangs an ein Verbrechen denken und leitete sofort Untersuchung ein. Es wurde ermittelt, daß der Getödete am Sonntag in München...

## Die Herrgottsmühle.

Seine Schwur hielt er viele Jahre lang. Er fand ein braves Weib und zwei brave Kinder, aber vorwärts kam er nur langsam, und seine Seele war und blieb verbittert gegen die Welt und selbst gegen seinen Herrgott, der das Böse und Selbst gegen seinen Herrgott, der das Größliche zugelassen hatte. Er bedachte freilich nicht, daß er selbst viel Schuld trug an seinem schweren Verhängnis. — Die braune Christel hatte er nicht mehr gesehen, sie wird wohl den Werdubben erhdrt haben; der köstliche Schmauch wird ihr eigen geworden sein, das Glück damit freilich nicht, denn unter welches Rad könnte ein solcher Gefelle Glück und Segen bringen? Als schon viele Jahre um waren, hat der alte Pfarrer seines Ortes dem grämlichen Krankenmann sein Geheimnis abgefragt und ihm auch gleich bedeutet, daß ein unter Todesandrohungen abgelegter Eid, in Sonderheit solchem Gesindel abgelegter Eid, nicht bindend sei. Das goß wieder frisches Blut in die Adern des alternden Mannleins. Er zog noch einmal hinaus ins Schwabenland, und durchsuchte — freilich vergebens — alle die alten Gegenden und spürte nach seinem Vererber, ob er noch lebe und ob er auf- oder niedergezogen. Noch grimmiger und erbitterter zog er wieder heimwärts und hatte den Glauben an die Gerechtigkeit verloren.

behält die Inspektion über die bayerischen Truppen. — Prinz Arnulf von Bayern erhielt, wie das „Fremdenblatt“ mittelt, an seinem Geburtstage einen prachtvollen Degen als Angebinde nebst einem Handschreiben von dem Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen. Der Degen trägt die Inschrift: Seinem Freund und treuen Waffengefährten zum 34. Geburtstage. Friedrich Wilhelm. Der Degen ist ein Kabinetsstück in Bezug auf Waffenschmiedekunst und Hülfsarbeit.

Schaar Ausrücker und einer Truppenabteilung stattgefunden, wobei die ersten starke Verluste erlitten. Mehrere auf amerikanisches Gebiet geflüchtete Ausrücker sind gefangen und erschossen worden.

## Verschiedenes.

nigen zugewendet, der Guer Opfer geworden ist. Ihr habt einen Haß auf die eigenen Kinder geworfen, die ihrem eigenen Herzen folgen. Das ist der Grund, daß ich Euch offen anklage. Ich bin auch nicht ohne Beweise, zeugt doch Euer Aussehen am besten für Eure Schuld. Den Ring und den alten Schmauch hab' ich gleich wieder erkannt und im Erdbelasten auf dem Speicher auch Weste und Hemd gefunden, aus denen ich die Fäden und die Knöpfe gerissen, die ich getreulich aufgehoben.“

Der Vorstand der Weinverbesserungs-Gesellschaft in Württemberg, Professor Dr. Fraas, erlieh in der „Schw. Chronik“ einen sehr beachtenswerten Aufruf an die Weingärtner Württembergs. Es heißt darin: Auf dem Vereinstag unserer Gesellschaft ist vom dem behauerlichen Rückgang des rationellen Weinbaus

Heißes Wasser für Verrentungen und Verfluchungen. Man halte den verwundenen Teil 15 oder 20 Minuten lang in Wasser, welches so warm sein soll, als man es aushalten kann. In gewöhnlichen Fällen werden dann die Schmerzen sich allmählich legen. Heißes Wasser, mittels eines Luches ausgelegt, ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Nerven Schmerz und Seitenstechen. Bei Brandwunden und Verbrühungen wende man Lächer an, welche gut in kühlem Maaunwasser gesättigt sind, und halte die wunden Teile gegen die Berührung mit der Luft bedekt. Dieses Rezept wird sehr bei der Behandlung empfohlen, da Brand- und Brühwunden leider alle Tage vorkommen.

Zwischen war eine neue Persönlichkeit aufgetreten, der Erlenhöfer Sir, der wie ein wilder Tier in einem Busche gelegen und gelauscht hatte. „Das sind saubere Geschichten in der Welt! Aber das make dir: Einem Menschen, wert! Aber das make dir: Einem Menschen, wie du einer bist, gebe ich die Hand nicht fürs Leben, eher lege ich sie ins Feuer!“

monarchische Verfassungstreue, die Gesinnung des bayerischen Volkes und über das bayerische Heerwesen. Die mehrseitige Behauptung über Aenderungen in den militärischen Beziehungen Bayerns zum Reich ist falsch. Der Kronprinz

und zwar durch Buchara, welches hierzu schon seine Einwilligung gegeben hat. Nordamerika. In der mexikanischen Provinz Matamoros hat ein Zusammenstoß zwischen einer kleinen

Wormittags-Predigt: Herr Helfer Stabler, Hernach Ordination des Missionsdiakons Haag von Althütte: Dekan Kaldrer. Nachmittags-Missionsvortrag: Herr Wiff. Haag. Dieu Unterhaltungsblatt & eine Beilage

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August und September nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein. Der V. Gauverband hat beschlossen, im Laufe dieses Sommers Schweizer Zuchtfarren aufzukaufen. Um den Bedarf an Tieren kennen zu lernen, werden diejenigen Landwirte oder Farrenhalter, welche bei dieser Gelegenheit einen Original-Schweizerfarren zu erwerben wünschen, ersucht, in Balde dem Unterzeichneten Anzeige hieson zu machen.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein. In neuerer Zeit sind wieder Anfragen wegen Beschaffung von Torf- und Torfmaul gestellt worden. Liebhaber von Torf und Torfmaul werden ersucht, dem Unterzeichneten ihren Bedarf anzuzeigen.

Verkauf eines Landes. Kaufmann Lablin verkauft am Mittwoch den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus: 1 a 91 qm Land am Weisbacherweg. Den 24. Juli 1886. Ratschreiber Kugler.

Privat-Anzeigen. Mannenberg Oberamts-Bezirkheim Hofguts-Verkauf. Unterzeichneter setzt sein Hofgut, bestehend in: Einem 2stöck. Wohnhaus mit Scheuer u. Wagenhütte unter einem Dach, 5 ha 81 a Garten, Acker, Wiesen und Wald dem Verkauf aus.

Wichtig für Besitzer von Haselnußholzwaldungen. Diejenigen, welche Haselnußholz aus ihrem Walde verkaufen, wollen sich an Unterzeichneten wenden, der nähere Auskunft geben wird. Zugleich wird bemerkt, daß gute Preise für dasselbe bezahlt werden.

Ein Spännerfuhrwagen. Einem noch ganz gut erhaltenen hat zu verkaufen Johann Koch. B a c k n a n g. 1 1/2 Mrq. Dinkel und 1 1/2 Viertel Haber verkauft auf dem Halm Ludwig Maier. B a c k n a n g. 1 1/2 Btrtl. Haber auf dem Halm verkauft Ludwig Maier.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.



